

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postfach-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Regierungsoffensive auf Sevilla.

Der spanische Adel flüchtet bereits auf englisches Gebiet.

Gibraltar, 3. Januar. In der letzten Nacht sah man in Gibraltar zahlreiche Angehörige des spanischen Adelsgeschlechts mit ihren Familien. Die zumeist aus Sevilla stammenden Personen wurden in hiesige Hotels untergebracht. Sie haben über den Zweck ihres hiesigen Aufenthaltes nichts angegeben, doch nimmt man mit Bestimmtheit an, daß ihre Reise nach Gibraltar mit gewissen im Bezirk von Sevilla bevorstehenden Ereignissen zusammenhängt. Wie es heißt, sollen die spanischen Regierungstruppen eine große Offensive auf Sevilla beginnen.

Paris, 3. Januar. Wie Havas aus Sevilla berichtet, haben die Aufständischen im Univeritätsviertel von Madrid einen heftigen Angriff unternommen. Es entwickelte sich ein heftiges Feuer, im Verlaufe dessen es den Aufständischen gelang, eine Position zu erobern. An den anderen Fronten ist keine Veränderung der Lage zu verzeichnen.

Der Piratenreich der „Königsberg“ mißglückt.

Das deutsche Kriegsschiff mußte vor einem spanischen Regierungsflugzeug flüchten.

Bayonne, 3. Januar. Ueber die Aufschaltung des spanischen Dampfers „Soton“ durch den deutschen Kreuzer „Königsberg“ wird aus Bilbao gemeldet:

Der entlang der baskischen Küste fahrende Kreuzer „Königsberg“ hielt den spanischen Dampfer „Soton“ an, der von Bilbao nach Santander unterwegs war. Der Vertreter des Kommandanten des spanischen Schiffes wurde gezwungen, an Bord des Kreuzers zu gehen, wo er aufgefordert wurde, eine Erklärung zu unterzeichnen, in der er anerkennt, daß die Anhaltung des Dampfers „Soton“ eine Vergeltungsmaßnahme für die Anhaltung des deutschen Dampfers „Palos“ sei. Der Dampfer „Soton“ erhielt sodann den Befehl, einen Hafen der baskischen Küste an der Küste Galiciens anzuliegen. Als der spanische Schiffsarzt an Bord seines Schiffes zurückkehrte, nahm der „Soton“ Kurs zur Küste. Urweil dieser geriet der Dampfer auf Grund, wobei er von dem deutschen Kreuzer, aber ohne Erfolg, beschossen wurde. Nach diesem Vorfall kam ein Regierungsflugzeug vom Festlande her und kreiste mehrmals über dem deutschen Kreuzer. Die „Königsberg“ bemühte sich, möglichst rasch das offene Meer zu erreichen. Dem Dampfer „Soton“ gelang es, nach einigen Stunden freizukommen, worauf er nach Santander fuhr. Der Umstand, daß der Dampfer „Soton“ wenige Minuten später, nachdem er angehalten worden war, auf Grund geriet, beweist, daß er sich innerhalb der spanischen Hoheitsgewässer befand.

Spaniens Regierung warnt.

Paris, 3. Januar. Das Informationsbüro der baskischen Regierung teilt mit, daß die baskische Regierung im Einvernehmen mit der republikanischen Regierung in Valencia allen Regierungen der befreundeten Staaten bekanntgegeben habe, daß sie ihren Seestreitkräften Anweisungen gegeben habe, zum Schutz der Handelschiffe in den baskischen Hoheitsgewässern die energichsten Mittel anzuwenden.

Amerikanischer Protest in Mexiko.

Gegen die Besetzung von Orizaba durch Spanien.

Mexiko City, 4. Januar. Der spanische Frachtdampfer „Motomar“, der von der Valencia-Regierung auf seinem Wege von Buenos Aires nach Edgewater in New Jersey nach Veracruz beordert wurde, verlor bei

selbst augenblicklich 13 große nordamerikanische Verkehrsflugzeuge zur Verschiffung nach Spanien.

Das Staatsdepartement erwägt einen geharnischten Protest bei der mexikanischen Regierung gegen die geplante Verschiffung der 13 Großflugzeuge nach Spanien. Das Staatsdepartement wird, wie verlautet, die mexikanische Regierung auffordern, den Transport zu verhindern. Das Staatsdepartement wird darauf hinweisen, daß die Exportlizenz für die Flugzeuge nur erteilt wurde auf Grund der Versicherung, daß die Flugzeuge im mexikanischen Handelsdienst Verwendung finden sollten.

Englische Sozialisten eilen zu Hilfe.

London, 4. Januar. Am kommenden Freitag wird von Glasgow aus ein neuer Transport englischer sozialistischer Arbeiter nach Spanien abgehen, um dort auf Seiten der Regierung zu kämpfen.

Regierungsgeneral kommt vor ein Kriegsgericht.

Paris, 4. Januar. Wegen der andauernden Niederlagen der Regierungstruppen in seinem Weichbild wird der auf Seiten der Regierung kämpfende spanische General Martinez Manje vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Marokko unter den Eindruck der Rückkehr Abd el Krims.

Paris, 3. Januar. Aus Tanger wird gemeldet: Die gesamte spanische Marokkzone, besonders der Rif, steht unter dem Eindruck der Nachricht, daß Abd el Krim demnächst nach Frankreich zurückkehren wird, um von dort nach Marokko zu kommen. Die alten Parteigänger Abd el Krims knüpfen daran weitgehende politische Hoffnungen. Die Partei der jungen mohammedanischen Nationalisten dagegen betrachtet die eventuelle Rückkehr

Abd el Krims sehr ungünstig. Diese Partei hat nämlich mit Franco einen Geheimvertrag abgeschlossen, demzufolge nach dem endgültigen Siege der spanischen Nationalisten der Rif unabhängig werden soll. Diese jungen Mohammedaner, deren Führer Abd el Malek ist, befürchten von einer Rückkehr Abd el Krims nach Marokko eine Gefährdung ihrer Pläne, da Abd el Krim als fanatischer Feind der Spanier gilt.

Zweiter Fünfjahresplan erfolgreich.

Industrieproduktion 92 Milliarden Rubel.

Moskau, 3. Januar. In ihrer Neujahrsbetrachtung schreibt die „Pravda“, daß das Jahr 1937 das letzte Jahr des zweiten Fünfjahresplanes sei, der ebenso glänzend abgeschlossen werden wird, wie er begonnen wurde. Der Gesamtumfang der Industrieproduktion war für 1937 in einer Höhe von 92,7 Milliarden Rubel veranschlagt. Diese Ziffer befriedigt jetzt nicht mehr und sie könne und werde bedeutend höher sein. Auf dem Gebiete der Landwirtschaft könne und müsse sich der gesamte Getreideernteertrag der von Stalin geforderten Aufbringung von 7 bis 8 Milliarden Pud annähern. Der Tagesdurchschnitt, der vom Fünfjahresplan geforderten Eisenbahnverladungen von 79 000 Waggons sei schon im verfloßenen Jahr überboten worden. Das neue Jahr werde, sagt das Blatt, auch neue Quellen des materiellen Wohlstandes für die Werktätigen in Sowjetrußland erschließen. Das Blatt schließt, Sowjetrußland sei für den Frieden und Kämpfe aktiv für ihn. Die Sowjetunion fürchte aber keine Stürme, denn sie sei gut ausgerüstet und gut bewaffnet.

Rücktritt des brasilianischen Außenministers.

Rio de Janeiro, 3. Januar. Der brasilianische Außenminister Macedo Soares, der Brasilien kürzlich auf der panamerikanischen Friedenskonferenz vertrat, hat seinen Rücktritt erklärt.

Vor allem Frieden!

Blums Neujahrsbotschaft. — Die Volksfront hat Frankreich verjüngt.

Der französische Ministerpräsident Leon Blum hielt eine Rundfunkansprache, in der er einleitend allen Franzosen die Wünsche der Regierung der Republik zum Ausdruck brachte. „Was wir vor allem allen Franzosen und was wir Europa und der Welt wünschen“, sagte Leon Blum, „ist Frieden. Möge das neue Jahr ein ruhiges Jahr sein und lange Jahre dauernden Friedens vorbereiten. An der Menschheit liegt es, daß dieser menschliche Wunsch verwirklicht werden kann. Der zähe, mutige und zuversichtliche Friedenswille bildet an und für sich eine sichere Friedensgarantie. Die Regierung der Volksfront ist seit sechs Monaten bestrebt, das zu verwirklichen, was das Land von ihr erwartet hat. Sie hat sich nicht nur auf die laute Verkündung dieses ihres Friedenswillens beschränkt, sondern ihn durch Taten bewiesen, welche niemand guten Willens in Abrede stellen kann. Gleichzeitig mit der Wahrung und Entwicklung der Verteidigungskraft ihrer Armeen gegen jeden möglichen Angriff hat die Regierung die Freundschaftsbande mit allen friedliebenden Staaten enger gestaltet. Sie ist vor keinem Versuche, welcher von Europa die drohende Kriegsgefahr abwenden könnte, vor keinem Angebot zurückgewichen, das unter den europäischen Staaten ein Einvernehmen, gegenseitiges Verständnis und Zusammenarbeit schaffen könnte.“

Die Regierung wird morgen darauf bestehen, was sie gestern getan hat und wird sich durch keinerlei Schwierigkeiten und Hindernisse abweisen oder einschüchtern lassen.

Was mich betrifft“, fuhr Leon Blum fort, „glaube ich fest an den Frieden. Ich glaube an den Frieden, nicht weil ich die Gefahr nicht eingesehen würde, welcher der Friede ausgesetzt ist, sondern weil hier der Wille besteht, diese Gefahr zu überwinden. Ich glaube, daß es möglich ist, die Grundlagen einer auf der Solidarität der Staaten beruhenden Gesamtregelung zu schaffen. Grundlagen, welche allen Völkern die Möglichkeit einer normalen und sicheren Existenz bringen. Das ist mein Glaube und da ich im Namen einer demokratischen Regierung spreche, wird sich sicherlich niemand in Frankreich darüber wundern, wenn ich hinzufüge, daß ich die funktionierenden demokratischen Einrichtungen mit dieser Vorbereitung des allgemeinen Friedens identifiziere und die Einigkeit des demokratischen Volkes und der Regierung eine seiner hauptsächlichsten Bedingungen ist.“

Die weitere Rede war den innerpolitischen Ereignissen gewidmet. Der Ministerpräsident sprach über das Werk der Volksfrontregierung namentlich auf sozialem Gebiete. Er sprach den Wunsch aus, daß die Franzosen im neuen Jahre ein immer aktiveres und wohlhabenderes Leben finden mögen. Er verwies darauf, welche tiefgehende moralische Veränderungen das Leben in Frankreich im verfloßenen Jahre erfahren hat. Ganz Frankreich ist wie verjüngt, da es seine menschlichen und Existenzbedingungen verbessert hat. Die menschliche Arbeit und die Früchte dieser Arbeit haben eine neue Würdigung gefunden.

Zwei Trochilontongresse in Paris.

Paris, 3. Januar. Die Anhänger Trochil in der sogenannten 4. Internationale berieten für den Monat Januar zwei internationale Kongresse nach Paris ein und zwar den Kongress der einzelnen Föderationen im Ausland und einen Jugendkongress.

Oslo, 3. Januar. Nachrichten zufolge rechnet man mit größeren Unruhen bei der Landung Trochil in Mexiko. Wie hier verlautet, soll Trochil auf hoher See von einem mexikanischen Kriegsschiff übernommen werden. Der Bestimmungsort des Kriegsschiffes wird geheimgehalten.

Trochil selbst, der die Aufenthaltserlaubnis für Mexiko erhielt, soll im Hafen von Tampico an Bord eines kleinen Frachtdampfers am 10. oder 12. Januar eintreffen. Die kommunistische Partei hat eine Resolution und ein öffentliches Manifest herausgegeben, worin sie erklärt, man müsse mit allen Mitteln die Ankunft Trochil in Mexiko verhindern, denn Trochil bedeute Verletzung.

Die deutsche Verurteilung über den Prinzen von Lippe.

Berlin, 4. Januar. Der „Völkische Beobachter“ nimmt die Nachricht des „Nationalsozialistischen Zeitungsdienstes Graf Reichsad“, daß sich in Amsterdam ein jüdischer Emigrantenausschuß gebildet habe, der im Namen der jüdischen Flüchtlinge, denen Holland Gastfreundschaft gewährt, eine Sammlung unter den Emigranten durchzuführen will, um dem Prinzen Bernhard zur Lippe und seiner künftigen Gemahlin ein Hochzeitsgeschenk zu überreichen, zum Anlaß, um nochmals auf die letzten deutsch-jüdischen Zwischenfälle in Holland zurückzukommen. Das Blatt schreibt: „Wir erinnern, daß die deutsche Deffenlichkeit noch nichts darüber vernommen hat, was der künftige Gemahl der niederländischen Thronfolgerin zu den Beleidigungen zu sagen hat, denen gerade in den letzten Tagen seine deutsche Heimat in Holland ausgekehrt gewesen ist. Es wird sicherlich nur mit Bauern vermerkt werden können, daß eine solche Frage überhaupt notwendig geworden ist gegenüber einem Manne, der einmal auch in den Reihen jener Bewegung marschiert ist, deren Symbol gerade jetzt in Holland Gegenstand unerhörter Beleidigungen geworden ist.“

Lodz Tageschronik.

Die Abwehraktion der Kottonwirter.

Im Zusammenhang mit der Kündigung des Lohnabkommens durch die Unternehmer fand gestern im Lokal Mikulskitrasze 105 eine Versammlung der Delegierten und Beitragskassierer der Kottonwirter statt. In der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß die Unternehmer die Kündigung des gegenwärtig noch bis zum 31. Januar verpflichtenden Abkommens mit nichts begründet haben. Die Versammelten beschlossen, die Gesetzmäßigkeit der Kündigung des Lohnabkommens wahrzunehmen und ihrerseits verschiedene Forderungen aufzustellen. Vor allem soll die Frage der Entschädigung für die Auflockerung der Entschädigung für unverschuldeten Stillstand, für das Stopfen bzw. Ausbessern von Fehlern usw. geregelt werden. Zusammenfassend wurde beschlossen, an

den Arbeitsinspektor ein Schreiben zu richten und zu verlangen: 1. Mitteilung der Gründe für die Kündigung des Lohnabkommens durch die Unternehmer, 2. Einberufung einer Konferenz mit den Unternehmern und 3. Anerkennung der oben angeführten Forderungen.

Die Patentkontrolle hat begonnen.

Am 2. Januar begann eine gründliche Kontrolle aller Industrie- und Handelsunternehmen durch die Finanzämter, um festzustellen, ob sie die Patente bereits ausgetauscht haben. Gleichzeitig wird auch darauf acht gegeben, ob die Unternehmer das richtige Patent ausgetauscht haben. Am 2. Januar, dem ersten Tage der Kontrolle, wurden gegen 11 Besitzer Protokolle verfaßt, die sich eines dieser Vergehen schuldig gemacht haben. Die Schuldigen werden mit Geldstrafen belegt, die die dreifache Höhe des Wertes des Patents ausmachen kann.

Hüte werden von den Köpfen gestohlen.

Im Baluter Stadtteil, namentlich auf dem Baluter Ringe, hatte es eine organisierte Diebesbande auf die Hüte der Passanten abgesehen. Es wurden ihnen die Hüte vom Kopf gerissen, worauf die Diebe flüchteten. Die aufgenommene Verfolgung verlief meistens ergebnislos. Auf diese Weise wurden folgende Personen bestohlen: Jygmunt Jankowicz, Dromowla 11, Henryk Drecki, Jgierz, Piontkow, Bastraka, und Moses Wiener, Baluter Ring 3. (p)

Verstärkung der Sanitätskontrolle in den Wohnhäusern.

Bei der Sanitätskontrolle der Haus- und Treppenhäuser in den Wohnhäusern schon die betreffenden Kontrollkommissionen wiederholt auf die Erklärung der für die Sauberkeit in den Häusern verantwortlichen Hauswörter, daß die Schuld an dem unangenehmen Zustand die Mieter allein tragen. Eingehendere Prüfungen haben in den meisten Fällen ergeben, daß der sanitärwidrige Zustand in den Häusern durch die Unsauberkeit mancher Mieter verursacht wird, wobei nicht selten Hunde, Katzen usw. die Treppenhäuser verunreinigen. Angesichts dessen haben die Verwaltungsbehörden angeordnet, daß in Fällen, wo die Schuld des Mieters tatsächlich festgestellt wird, dieser zusammen mit dem verantwortlichen Hauswörter bzw. Hausverwalter zur Verantwortung gezogen wird.

Von Kraftwagen überfahren.

An der Ecke Petrikauer und 6. Sierpnia wurde die 70jährige Anastasia Lorez, wohnhaft Kosciuszko-Allee Nr. 17, von einem Kraftwagen überfahren. Die Greiftrug mehrere Rippen- sowie Armbrüche davon. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die die Verunglückte in schwerem Zustande ins Krankenhaus überführte. Wegen des Kraftwagenführers Heinrich Schwarz wurde ein Protokoll verfaßt.

Ein zweiter ähnlicher Unfall ereignete sich in der Szymanowitrasze in der Nähe des Baluter Ringes. Hier geriet die 14jährige Niska Blant, wohnhaft Jydowla 20, unter einen Kraftwagen und trug allgemeine Verletzungen davon. Das verunglückte Mädchen wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. Der Kraftwagenführer ist geflüchtet.

Blutige Auseinandersetzungen.

Als der 53jährige Antoni Wlodarek, wohnhaft Chlodna 12, heimging wurde er in der Nähe seines

Wohnhauses von Unbekannten überfallen, die mit Messern auf ihn einschlugen. Die Unholde überließen den Wlodarek dann seinem Schicksal und flüchteten. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die dem Verletzten Hilfe erwies und ihn dann nach Hause schaffte. — Vor dem Hause Dombrowka 41 wurde im Wintergarten liegend der 45 Jahre alte Ferdinand Barton aufgefunden. Barton wies ernsthafte Verletzungen am Kopf sowie mehrere Messerstiche im Rücken auf. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die den Verletzten nach Erteilung der ersten Hilfe nach Hause brachte. — Während einer im Hause Jankowicz 7 ausgebrochenen Schlägerei wurde der Einwohner dieses Hauses Josef Jirko, 48 Jahre alt, ernstlich verletzt, so daß zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. — In der Cmentarnastraze wurde der 42jährige Stanislaw Jelski wohnhaft Orzei 12, überfallen und am Kopf und im Gesicht verletzt. Die Rettungsbereitschaft brachte ihn nach Hause. — An der Ecke Srodniejska- und Leznowastraße kam es zwischen einigen Männern zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der 28jährige Franciszek Jankowski, 11. Listopada 55, sechs Messerstiche davontrug. Er wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt. — Während einer an der Ecke Wyznawla- und Orzejnastrasze ausgebrochenen Schlägerei trugen Verletzungen durch Messerstiche davon der Franciszek Wilczek, ohne bestimmten Wohnort, und der Josef Kowalski, Siolarzka 11 wohnhaft. Auch zu ihnen mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden.

Zwei Selbstmordversuche.

In der Jgierzstraze trank die 27 Jahre alte Stanislawia Kolodziejka, die aus Konin nach Lodz gekommen und hier vergeblich Arbeit suchte, in selbstmörderischer Absicht ein unbekanntes Gift. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die die Lebensmüde in ein Krankenhaus überführte. Die Ursache ist große Not. — Ein zweiter Selbstmordversuch wurde im Hause 3. Mai-Allee 11 notiert, wo die 23jährige Aniela Stajal nach einem Streit mit ihrem Manne Job getrunken hatte. Die Rettungsbereitschaft wandte Gegenmaßnahmen an und ließ die Lebensmüde am Orte zurück.

Finanzbergehen in drei Lodzer Firmen festgestellt.

Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem Abschluß der Bilanz in den verschiedenen Firmen führen die Finanzbehörden gegenwärtig eine Kontrolle der Handelsbücher und Dokumente durch, um festzustellen, ob die betreffenden Firmen die erzielten Umsätze und Kleingewinne richtig ausweisen. Wie wir im Zusammenhang damit feststellen konnten, wurden in drei größeren Industrieunternehmen in Lodz Mißbräuche dieser Art festgestellt, indem von diesen falsche Eintragungen in die Bücher gemacht wurden. Die Einzelheiten dieser Untersuchungen werden geheimgehalten. Die Geschäftsbücher der betreffenden Firmen wurden beschlagnahmt und werden nun einer eingehenden Kontrolle unterzogen werden. In Lodzer Wirtschaftskreisen haben diese Kontrollen verständliche Beunruhigung hervorgerufen.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Racperkiewicz, Jgierzka 54; Richter i Sta, 11. W. Siopada 86; Rudelewicz, Petrikauer 25; Wojarski i Sta. Przejazd 19; G. Knytel, Kopernika 26; M. Dypier, Petrikauer 193; W. Kopolowski, Rzgowska 147.

Die reiche Erbin.

Roman von Regino Verzhols

(48. Fortsetzung)

„Nein, bedauere mich nicht, Mädchen! Ich verdiene dein Mitleid nicht. Und noch eine andere Erkenntnis wurde mir: nie kann ich es so weit bringen, wie ich kommen muß, um neben einer Julia ebenbürtig zu stehen; dazu werde ich nie gelangen.“

„Sie müssen weiter kommen, weiter streben!“ warf Ahlenborn ein, der dem jungen Manne nun doch seine Teilnahme nicht verjagen konnte. „Denn Julia liebt Sie. Wissen Sie, was das heißt? Verstehen Sie diesen seltenen Frauencharakter? Wollen Sie ihr Schmerz bereiten, ihre Hoffnungen zerstören?“

Doch Wilhelm schüttelte energisch den Kopf.

„Sie meinen, ich muß das Los, das ich mir selbst geschaffen, nun auch auf mich nehmen? Und noch dazu jetzt, wo ich eingesehen habe, daß ich in törichtem Unverständnis meine Bewunderung für Liebe genommen, und daß mein Herz nur immer diesem Mädchen, meiner Hedwig, gehört hat? Nein, das scheint mir nicht recht!“

„Was willst du tun?“ warf Hedwig jagend ein.

„Ich will zu ihr gehen, noch heute, ihr alles gestehen und das Weitere in ihre Hände legen. Ich werde Julia verehren, ihr dankbar sein mein Leben lang; aber lieben werde ich nur meine Hedwig!“

Ahlenborn wandte sich ab. Widerstrebende Gemühte bewegten ihn. Was würde Julia denken? Was nun? Gewiß würde sie Schmerz, Enttäuschung empfinden! Und vielleicht würde sie den jungen Menschen mit ihrer Verdammnisart doch wieder begreifen und ihn manie-

mütig machen. Oder war ihre Liebe auch nur ein Irrtum gewesen? Darfste er gar wieder hoffen?“

Hedwig war mit dem Geliebten Hand in Hand an das Fenster getreten; nun ließ sie zur Tür mit dem freudigen Ruf: „Sie kommen! Sie kommen!“

Mit lautem Gepolter führten vor dem Hause die Autos an, die das Brautpaar und die wenigen Gäste brachten. Hedwig ließ ihnen mit freudig geröteten Wangen, mit vor Glück strahlenden Augen entgegen. Sie sprach stammolnd ihre Wünsche aus und lag gleich darauf mit den schluchzenden Worten: „Werde glücklich, wie ich auch glücklich zu werden hoffe!“, in den Armen der Freundin. Aber zur Aussprache war jetzt nicht die Zeit.

Im Salon trat Konrad Ahlenborn mit einigen beglückwünschenden Worten auf das junge Paar zu, nach ihm Wilhelm Specht. Die Gäste begannen sich zu gruppieren. Er setzte sich in den für sie bestimmten blumengeschmückten Sessel. Egon trat neben sie, noch im Gespräch mit dem Maler, der nur mit einer stummen Verbeugung sogleich die anderen begrüßt hatte. Frau Marius entfernte sich. Sie war zu sehr Hausfrau, um nicht voll Unruhe an das Mahl und an die dienstbaren Kräfte, die heute in der Küche warteten, zu denken.

Und jetzt betrat Julia an der Seite des Regierungsrats das Zimmer. Dieser hatte nochmals seine Mächte davor gemerkt, sich jetzt schon mit Wilhelm Specht zu verloben. In Zorn und Troz, daß Konrad sich ihr nicht mehr zu nähern versucht, hatte sie es im Sinn gehabt, um allen Zweifeln mit einem energischen Auf ein Ende zu bereiten, am heutigen Tage ihre Verlobung zu verkünden, und sie hatte diesen Entschluß soeben ihrem Eheim mitgeteilt.

„Tue es nicht!“ warnte dieser nochmals. „Dich treibt nicht die wahre, tiefe Liebe! Wir unerklärliche Gefühle sind es, die dich zu diesem Entschluß veranlassen.“

Kind, Kind, warte, bis einmal dein Herz deutlich spricht. Dieser und kein anderer!“

Doch Julia schüttelte traurig den Kopf.

„So deutlich kann mein Herz überhaupt nicht sprechen. Das ist ja das Angekränkelte unserer Zeit, da einer Auffrischung bedarf!“

Sie traten in das Zimmer. Da erblickte Julia den Mann, der so unausgekehrt, ihr selbst nicht bewußt, ihr Denken und Fühlen beherrschte: Konrad Ahlenborn! Ein helles Rot überflutete ihre Wangen. Mit dem fast jauchenden Ruf: „Konrad!“, ging sie ihm entgegen, beide Hände ihm entgegenstreckend, ein süßes, selbstvergessenes Lächeln um den schönen Mund, einen Strahl der Liebe in den Augen. Aber Herr von Bredde, der die Veränderung staunend beobachtet hatte, hielt sie flüchtig zurück und flüsterte ihr bedeutungsvoll zu:

„Julia, ist diese Sprache des Herzens nicht deutlich genug?“

Da wandte sie langsam den Kopf nach ihm um und schaute den Mahner mit plötzlichem Verständnis an.

„Ich danke dir, lieber Onkel!“ sagte sie langsam und feierlich, ihm die Hand drückend. Dann erst begrüßte sie den Maler. „Sie haben mir sehr gefehlt, Konrad! Wozum kamen Sie nicht?“

Der seelenvolle Blick, der diese Worte begleitete, ließ ihn erbeben.

„Sie haben mit mir gespielt“, sagte er. „Das ist nicht gut. Und nun? Oh, fangen Sie das Spiel nicht noch einmal an!“

„Oh“, lächelte sie, „ich habe Ihnen viel, viel zu sagen. Aber zuerst muß ich einmal mit diesem jungen Manne meine Angelegenheit ins reine bringen.“

Fortsetzung folgt

Sport-Turnen-Spiel

Fußball.

Auch spielt unentschieden in Ulm.

Gestern spielte der polnische Fußballmeister in Ulm gegen die dortige SW-Mannschaft und konnte mit vieler Mühe nur ein Unentschieden von 1:1 aus dem Treffen heraushehlen. Auch war in technischer Hinsicht seinem Gegner überlegen, verstand es aber nicht, dieses günstige Moment ziffermäßig auszunutzen. Die Führung erreichte auch in der 24. Minute in der ersten Halbzeit durch den famosen Wilimowski. Das Gegentor schoß die Ulmer Mannschaft in der 34. Minute der zweiten Halbzeit.

Gedania's Fußballer verlieren in Königsberg.

Im Wettspiel um die Meisterschaft des Baltischen Bezirks fanden gestern in Königsberg die Mannschaften Gedania aus Danzig und Rasensport Preußen gegenüber. Das Spiel endete zugunsten der Einheimischen von 3:1. Die Polen konnten sich nicht den schweren Bodenverhältnissen anpassen und dann waren sie auch von der Meije etwas mitgenommen. Das Treffen selbst rief in Königsberg unter den dortigen Sportenthusiasten großes Interesse hervor.

NSC — Olympia (Settland) 5:0.

In Chorzow fand gestern ein internationales Fußballspiel zwischen dem Liganeuling NSC und der Meistermannschaft von Settland, Olympia-Libau, statt. Dem Spielverlauf nach waren die Oberschlesler besser, waren auch stark überlegen und siegten verdient 5:0. Die ausländische Gastmannschaft erwies sich als eine harte Einheit, die nicht schlecht kombinierte, doch in technischer Beziehung noch ziemlich ungeschliffen ist.

Dimitoff der Verwaltung des polnischen Fußballverbandes.

Gestern fand in Warschau eine außerordentliche Generalversammlung des Polnischen Fußballverbandes, die sich in erster Linie mit den projektierten Satzungsänderungen befaßte, statt. Da fast alle Bezirke eine entschiedene ablehnende Stellung einnahmen, blieb es somit beim alten. Die gegenwärtige Hauptverwaltung hat aber darauf die Konsequenzen gezogen und ist von ihrem Amte zurückgetreten. Im Monat Februar findet die ordentliche Generalversammlung statt, auf welcher eine neue Verwaltung gewählt werden wird. Bis dahin wird die alte Verwaltung die Geschäfte weiter führen.

Eishockey.

Budapest besiegt Lemberg 5:3

Gestern abend fand in Lemberg ein Eishockeyspiel zwischen den Auswahlmannschaften von Budapest und Lemberg statt. Budapests Farben vertrat der ungarische Meister BAC. Die ausländischen Gäste siegten 5:3.

Die Lemberger Mannschaft spielte sehr ungleich. Bei etwas mehr Ehrgeiz hätte sie sogar gewinnen können. Die Ungarn waren im Laufen und im Zusammenstoß überlegen, ganz besonders schön kombinierte der Angriff in dem ersten Drittel.

Cracovia besiegt Domb 3:0

Das schon zweimal wegen schlechter Witterung verschobene Treffen zwischen Cracovia und dem ober-schlesischen Domb kam endlich gestern zum Austrag. Aber auch gestern waren die Witterungsverhältnisse alles weniger denn gut, da bei Schneefall und Regen gespielt werden mußte. Deshalb wurde die Spieldauer auch auf nur zwei Drittel festgesetzt. Von einem normalen Spielverlauf bei diesen Verhältnissen konnte daher nicht die Rede sein. Die Spieler haben die Scheibe zuoft verloren und auch der starke Schneefall mit Regen geräuschl. hinderte das Vorwärtstkommen. Zu diesem Treffen trat Domb mit dem Kanadier Thompson und mit dem Internationalen Kasprzycki an, Cracovia dagegen mit Kowalski, doch ohne Wolkowski. Die Krakauer waren während der ganzen Spieldauer überlegen und den Sieg haben sie sich ehrlich verdient.

Domb (Kattowig) — Krzywicki Hohenstein 5:2.

In Krzywicka wurde gestern das Endspiel des Neujahrsturniers zwischen dem Kattowiger Domb und dem Krzywicki Hohenstein ausgetragen. Es siegten die Kattowiger mit 5:2. In den ersten beiden Dritteln war das Spiel ausgeglichen, doch im letzten hatten die Kattowiger die Ueberhand und siegten überlegen.

Domb (Kattowig) — Dgnists (Wlao) 5:4.

Am gestrigen Abend standen sich in Krzywicka der Kattowiger Domb und die Wlaoer Dgnists gegenüber.

Auch in diesem Treffen waren die Kattowiger die Besseren und siegten mit 5:4.

Zweite Sprungfontänrennen auf der Krotwia

Andrzej Maruszak der beste Springer.

Gestern fanden auf der Sprungschanze auf der Krotwia wieder Sprungfontänrennen statt, an welchen sich 19 Springer beteiligten. Durch Schneefall und starkem Wind waren die Verhältnisse gerade nicht die günstigsten, trotzdem war der Publikumserfolg ein großer. Die Ergebnisse wurden noch nicht bekannt gegeben, da Wisla dagegen Einwand erhob. Wisla behauptet, daß Andrzej Maruszak seine Startreihenfolge nicht einzieht und auf ruhiges Wetter wartete. Im Zusammenhang mit diesem Einspruch wandte sich Maruszak an die Schiedskommission, seinen Start als außerhalb der Konkurrenz zu betrachten. Die besten Sprünge taten Andrzej Maruszak und Peter Kolesar.

Birger Knud siegt.

Auf der Sprungschanze in Gunnewald fanden internationale Wettbewerbe statt, aus welchen der weltbekannte Birger Knud mit Sprüngen von 53 und 60 Mtr. und mit einer Note von 323,2 vor dem Schweizer Schlugerger, Note 215,2, und dem Norweger Faray, Note 214,5, hervorging.

In St. Moritz fand ein zweitägiger Skiwettbewerb zwischen England und der Schweiz statt. Es siegte die Mannschaft der Schweiz.

Die österreichischen Schlittschuhläufer triumphieren in Japlane.

Gestern wurden in Japlane die VI. Internationalen Schlittschuhwettbewerbe mit dem Auslaufen der Damen, Herren sowie Paarläufen um die Meisterschaft von Japlane beendet. An den Wettbewerben beteiligten sich eine ganze Reihe vorzüglicher Schlittschuhläufer aus Österreich, Deutschland und Polen. Verwandern muß hier die zahlenmäßig kleine Zahl von polnischen Teilnehmern, die sich nur an dem Herren-Einzelwettlauf beteiligten. Die Eisverhältnisse waren an den ersten beiden Tagen, am Freitag und Sonnabend, an welchen Tagen die Pflichtübungen gelaufen wurden, außergewöhnlich gut, dagegen behinderten am gestrigen Tage der steife Wind und der Schneefall. Dennoch fielen die Wettbewerbe sehr gut aus und das zahlreich erschienene Publikum war mit den Leistungen der Aktiven zufrieden.

Die Ergebnisse lauten: Damen Kunstlaufen: 1. Eva Reisinger (Österreich), 2. Emmy Polod (Österreich), 3. Grete Reidt (Österreich), 4. Biazowna (Polen), 5. Gerta Böttcher (Deutschland).

Herren Kunstlaufen: Ebi Naba (Österreich), Herbert Owardt (Österreich), Theo Laß (Deutschland), Sojka, Artur Breslauer, Paul Breslauer, Kosjorek, Stondzina (alles Polen).

Paarläufen: 1. Eva Pravitz — P. Weiß (Deutschland), 2. Hildegard Bauhaber — Dr. Karl Eigel (Österreich), 3. Geschwister Kalus (Polen). Das polnische Paar zeigte sich von der besten Seite und hatte Aussicht, den ersten Platz zu besetzen, doch fiel fast am Schluß der freien Kür Kalus hin, wodurch das Geschwisterpaar auf den dritten Platz fiel.

Ringlampmeisterschaft des Lodzer Bezirks

JKP besiegt Kruschender 15:6.

Gestern fand in Pabianice ein Meisterschaftstreffen zwischen JKP und Kruschender statt, welches mit 15:6 zugunsten der Lodzer endete. Das technische Ergebnis lautet: Borucki (JKP) bekommt die Punkte kampfslos zugesprochen, da sein Gegner Bartlicki schwerer wiegt, als es das Bantamgewicht vorsieht. Im Freundschaftstreffen siegt Pawlicki. Kulesza (JKP) besiegt Krajewski, Stawinski (JKP) besiegt Wisnial, Jagodzinski (JKP) besiegt Busch, Ponczyk (JKP) besiegt Brunl, Dombrowki (JKP) verliert überraschend gegen Fiedler, Jakubowski (JKP) besiegt Lipczynski.

Die Mannschaft des JKP hat in der ersten Meisterschaftsrunde alle ihre Gegner besiegt und hat somit große Chancen, den Meistertitel zu gewinnen.

Ringkampf: Riga — Bialystok 8:6

Die Ringkampfmannschaft von Riga, die sich augenblicklich auf eine Tournee durch Polen befindet, kämpfte gestern in Bialystok gegen die dortige Auswahlmannschaft und siegte mit 8:6.

Deutsche Ringer verlieren in Malan.

Die deutsche Ringlerpräsentation hat auf ihrer Tournee durch den skandinavischen Ländern eine zweite

Niederlage hinnehmen müssen. Nach einer 5:2-Niederlage in Kopenhagen, wurden die Deutschen in Malan von der Repräsentation der Provinz Staane mit 6:1 besiegt.

Polens beste Nebballmannschaften spielen in Lodz

um die Meisterschaft von Polen.

Heute um 15.30 Uhr beginnen im Saale der JMK die Spiele um die Nebballmeisterschaft von Polen. Da es eine Polenmeisterschaft ist, so wird der Auftakt dementsprechend auch sein. Die Begrüßungsansprache wird der vorläufige Stadtpräsident Godlewski halten. Weitere Ansprachen werden der Vertreter des Komitees für körperliche Erziehung und Dr. Grabowski halten.

An den Meisterschaftsspielen werden sich folgende Mannschaften beteiligen: WZ-Warschau, WZ-Lemberg, Gryf-Thorn, Wisla-Krakau, Polonia-Warschau, Unia Lublin, Warta-Posen und WZ-Lodz.

Aus Welt und Leben.

Die zwei Julianas.

Am 7. Januar 1937 werden in ganz Holland nur zwei Hochzeiten stattfinden. Beide Bräute heißen Juliana, beide sind im gleichen Jahr, am gleichen Tag und zur gleichen Stunde geboren. Die eine Juliana ist eine Königs-Tochter, die andere ein einfaches Bauernmädchen. Da der Tag der Hochzeit der Königs-Tochter in Holland als Staatsfeiertag gilt und andere Hochzeiten verboten sind, wandte sich die Bauernmädchen Juliana, die seit langem mit der Prinzessin Juliana befreundet ist, an die königliche Braut mit der Bitte, ihr zu erlauben, sich am gleichen Tag zu verheiraten zu dürfen. Prinzessin Juliana gab dieser Bitte statt und so werden die beiden Bräute, die in der gleichen Stunde zur Welt gekommen sind auch zur gleichen Stunde Hochzeit feiern.

Bluttat eines entlassenen Irren.

Ein 30-jähriger Geisteskranker in Stockholm, der vorübergehend aus dem Sanatorium entlassen worden war, weil sich sein Zustand bedeutend gebessert hatte, erschlug in einem Wutanfall mit einer Hacke seinen Vater und drei seiner Brüder, die dem bedrohten Vater zu Hilfe geeilt waren.

Ein Buchhändler in Paris.

Dem Pariser Gemeinderat liegt ein Antrag vor, aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums des großen russischen Dichters Puschkin im Jahre 1937 eine Pariser Straße nach seinem Namen zu benennen. Die Antragsteller weisen darauf hin, daß Paris auch ein Goethe-, Dante-, Cervantesstraße hat, ebenso einen Videnplatz und einen Tolstoj-Square. Allerdings fehlen Shakespeare und Dostojewski. Es gibt aber noch einen besonderen Grund, warum gerade Frankreich das Andenken Puschkins ehren sollte: der Dichter ist nämlich in einer Duell mit dem Franzosen Dantes erschossen worden.

Radio-Programm.

Dienstag, den 5. Januar 1937

- Warschau-Lodz.**
 - 6.33 Gynastik 7.35 Konzert 12.03 Arien und Lieder 12.50 Tanzmelodien 16 Liebeslieder 16.30 Orchesterkonzert 17.25 Lieder von Schumann 18.30 Gegenkonzert 19.20 Volksmusik 20 Sinfoniekonzert 22 Unterhaltung 22.45 Tanzmusik.
- Kattowig.**
 - 13 Schallpl. 15 Mitteilungen 15.15 Schallpl. 15.40 Pointisch 15.55 Kinderfunk.
- Königsweiserhausen.**
 - 6 Frühkonzert 10.30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Lieder von Brahms 19 Gute Abend, lieber Hörer 20.10 Szenen aus „Le Boheme“ 22.30 Nachtmusik 23 Schallpl.
- Breslau.**
 - 12 Konzert 14 Allerlei 17 Konzert 19 Kammermusik 20.10 Mingenber Reigen 22.30 Tanzmusik.
- Wien.**
 - 12 Konzert 15.15 Kinderstunde 17.15 Lieder 20 Polnische Tanzmusik 22.20 Jul. Bittner-Stunde
- Prag.**
 - 12.35 Orchestermusik 15 Streichquartett 18.10 Alte Musik 19.25 Konzert.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Zentrum. Dienstag, den 5. Januar, findet um 8 Uhr abends eine Vorstands- und Vertrauensmännerversammlung statt.

Veranstaltungen.

Gemischter Chor „Fortschritt“.

Montag, den 4. Januar 1937, findet um 8 Uhr abends eine außerordentliche Mitgliederversammlung des gemischten Chors „Fortschritt“ statt. Unbedingt erscheinen!

MIRAZ

11 Ekspozycja 16

Beginn 4 Uhr

Heute Premiere des erfolgreichen polnischen Films

„Straszny Dwór“

nach der Erzählung von Meniuszko unter Teilnahme der besten polnischen Schauspieler

Vor der 15. Jahresfeier der DSNP

Zwecks Vorbereitung der Feier des 15-jährigen Bestehens der DSNP, Bezirk Mittelpolen, finden nachstehende

Mitgliederversammlungen

in den Ortsgruppen statt:

Lodz-Zentrum, Petrikauer 109, am 10. Januar 1937
10 Uhr vormittags
Referent: Gen. Kociolek und Kummerl

Lodz-Süd, Pomorska 14, am 10. Januar 1937
10 Uhr vormittags
Referent: Gen. E. Zerbe

Lodz-Nord, Urzędnicza 13, am 17. Januar 1937
10 Uhr vormittags
Referent: Gen. Kociolek

Lodz-Ost, Urzędnicza 13, am 17. Januar 1937
10 Uhr vormittags
Referent: Gen. Kociolek

Konstantynów im Parteilokal am 17. Januar 1937
10 Uhr vormittags
Referent: Gen. Hünser

Kuda-Tabjanica, Górna 36, am 16. Januar 1937
7.30 Uhr abends
Referent: Gen. E. Zerbe

Die Tapezierer Stanisław Gabala u. Möbelfirma

Lodz, Żwirki 1 (früher Karola)
2. Geschäft Zawadzka 1. Tel. 133-66
empfiehlt in großer Auswahl Möbel, wie Schlaf-, Ess-, Herrenzimmer und Küchenmöbel, von den feinsten bis zu den bescheidensten. Große Auswahl in Tapeziermöbeln zu zugänglichen Preisen und bequemen Bedingungen

Das Sekretariat

der Deutschen Abteilung des Sekretarierverbandes

Petrikauer 109

erteilt täglich v. 9-1 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends

Auskünfte

in Bohm-, Uelands- und Arbeitsangelegenheiten
in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte
Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

Die Fachkommission der Arbeiter, Schreier, Drehler und Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6-7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

Heilanstalt

Petrikauer 294

bei der Haltestelle der Pabianitzer Zufuhrbahn
Telephon 122-89
Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends
Konsultation 3 Bloch

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 7.30 Uhr abends
Eine Nacht im Grand-Hotel
Casino: Die Frau Minister tanzt
Corso: I. Susanne geht in die Welt
II. Silberne Sporen
III. Der gelbe Schatz
Europa: Unter fremder Flagge
Grand-Kino: Barbara Radziwill
Metro u. Adria: Der kleine Matrose
Miraz: Straszny Dwór
Palace: Es wird besser werden
Przedwiec: Zwei Tage im Paradies
Rialto: Wenn das Herz spricht
Rakietka: Die Aussätzige

Preisliste für Mode-Zeitschriften

Deutsche Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	3L. -70
Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wierwöchentlich)	-80
Mode und Wäsche (Wierwöchentlich)	-80
Deutsche Modenzeitung (Vierzehntägig)	-90
Frauenfleiß (Wierwöchentlich)	-90
Diät der Hausfrau (Wierwöchentlich)	-90

Ins Haus zugesandt 5 Groschen mehr
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volksprelle“
Lodz, Petrikauer 109

Radio 10 Zl. monatlich. Die neuesten Modelle für 1937. Sofortige Zustellung. Telephonanruf Nr. 244-39.



Kaufe Haare
Zöpfe und ausgekämmtes Haar
PIESUDSKIEGO 50
rechte Offizine, I. Eing. W. 18

Kauft aus 1. Quelle
Kinder-Wagen
Metall-Betten
Matratzen gepolstert und auf Federn „Patent“
Wringmaschinen
Fabrikager
„DOBROPOL“
Petrikauer 78 Tel. 159-90 im Hofe

Schlafzimmer-Einrichtung
eine Arden, runder Tisch 5 Stühle und ein Sessel
gelegentlich zu verkaufen
Petrikauer 123, W. 11.

Dr. med.
S. Kryńska
Spezialärztin für
Haut- u. venerische Krankheiten
Frauen und Kinder
zurückgelehrt
Empfängt von 11-1 und 3-4 nachm
Ścieniewicza 34
Tel. 146-10

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei höchstfl. Abzahlung von 33% an, ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können. (Für alte Kunden und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Abzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tische und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu beschließen, ohne Kaufzwang!

Wachten Sie genau die Adresse:
Zapiezler P. Weiß
Ścieniewicza 18
Izola, im Laden

Eine überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der **Anzeige** in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und **arbeitet** für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und - das Wichtigste - Erfolg hat sie **immer!**

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der

Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähl Die Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Dr. med. Haltrecht

Haut- und venerische Krankheiten
umgezogen nach der
Petrikauer 161 Tel. 245-21
von 8-2 und 7-9 Uhr abends
In Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr

Junge

kann sich melden zu Arbeit in der Buchbinderei, Legionów 27

RARIETA

Ścieniewicza 40 - Tel. 141-22
Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr
Anf. d. Vorführungen montags 4 Uhr nachm
Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

Heute und folgende Tage

Elisabeth Barczewska

Franczsek Brodniewicz
in dem Meisterfilm nach der Erzählung von
Helene Mühlzel

In den übrigen Kassen: Cwiklińska, Wysocka, Lindorf, Stępowski, Węgrzyn, Grabowski

Die Aussätzige

Metro

Przejazd 2

Heute zum letztenmal
die unvergleichliche
polnische Komödie
unter dem Titel:

„Der kleine Matrose“

Adria

Główna 1

mit Magda Bogda, Fertner und anderen namhaften Schauspielern
Im Besprogramm PAT und andere Neufheiten

Die „Lodz. Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementpreis monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post Plots 2,- wöchentlich Plots -75,
Ausland: monatlich Plots 6,- jährlich Plots 72,-
Anzeigenpreis 10 Groschen Sonntag 2 Groschen

Wollzeitung: Die Nebenseiten 15 Gr
im Text die dreizehnte Millimeterzeile 40 Groschen
Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Lebensversicherungen im Text für die Druckerei 1,-
Die des Textes 20 Prozent Rabatt

Verlags-Gesellschaft „Volksprelle“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Uebel
Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Uebel
Red.: „Prze“, „Zd“, „Petrikauer 101“